

Wir Menschen

Was falsch läuft und wie wir es besser machen können



**WIR MENSCHEN –
WAS FALSCH LÄUFT
UND WIE WIR ES
BESSER MACHEN
KÖNNEN**

OQGC

OQGC



Ich bin ein selbstständig denkender Mensch. Ich sehe die Probleme der Menschen – die Unterdrückung und Bevormundung, das Leid und die Ungerechtigkeit in unseren Gesellschaften. Und ich bin in der Lage, Lösungen zu erarbeiten. Dabei lasse ich mich nicht von herrschenden Strukturen einschränken, denn ich habe einen freien Geist.

Menschen die auf Probleme, Ungerechtigkeit und Leid, auf unhaltbare Situationen hinweisen – oder zeigen wie man sie zum Besseren verändern kann – müssen erfahrungsgemäß Angst um ihre Sicherheit oder gar um ihr Leben haben. Insbesondere wenn sie Taten der Staaten, Religionen oder der anderweitig organisierten Kriminalität anprangern. Unter anderem weil ich mich dieser Gefahr nicht aussetzen möchte habe ich OQGC geschaffen.

OQGC ermöglicht es mir – unter dem Schutz des Pseudonyms – auf Fehler und Probleme, auf unhaltbare Situationen, auf Bevormundung und Unterdrückung, auf großes Leid und Ungerechtigkeit hinzuweisen und sinnvolle Lösungen anzubieten. Um die Welt zu einem lebenswerteren Ort zu machen. Das ist einfacher als es vielleicht klingt.

VORWORT

Unser Heimatplanet hat viele Bewohner. Dieses Buch handelt von den schlimmsten Bewohnern der Erde. Von uns Menschen. Es soll euch zeigen, was auf unserem Planeten geschieht. Es soll euch zeigen, wie wir miteinander und mit dem was uns umgibt umgehen. Die Dinge, die euch so bekannt sind dass ihr sie nicht mehr wahr nehmt. Die Dinge, die ihr nicht seht. Die Dinge, von denen ihr nicht gehört habt. Und die Dinge, vor denen ihr die Augen verschließt. Es soll euch einen Spiegel vorhalten. Es soll euch die Augen öffnen. Und es soll euch Anregungen, vielleicht eine Anleitung, geben um die Zustände zum Besseren zu verändern. Es soll helfen, die Welt zu einem lebenswerteren Ort zu machen.

Viele Menschen sind gewalttätig, geld oder machtgierig, inkompetent (unfähig), unehrlich oder dumm. Sie suchen ihren Vorteil ohne Rücksicht auf andere. Wir sind keine freundliche Art. Wir sind eine Gefahr für andere und für uns selbst. Die weltweite Situation ist unhaltbar. Unterernährung, Hunger, Leid, Ungerechtigkeit, Unterdrückung, Geld und Machtansprüche regieren die Welt. Wie schön wäre eine Gesellschaft ohne solche Missstände. Wenn es sie schon gibt, sollte man diese Missstände wenigstens frei anprangern können – ohne Unterdrückung, Angriff und Vorwürfe erwarten zu müssen. In unserer Gesellschaft ist das oft kaum möglich. Selbst wenn es möglich ist, werden die Worte häufig ignoriert oder man gilt als nervig. Viele Menschen wollen die vielleicht hässliche Wahrheit nicht hören. Sie bevorzugen eine nett aussehende Lüge, mit der alles scheint als sei es in Ordnung. Aber Wahrheit ist das, was wir brauchen. Nur so können wir Fehler erkennen, sinnvolle und freie Entscheidungen treffen und uns sinnvoll weiterentwickeln. Wir brauchen intelligente Menschen, die den Mut haben offen auszusprechen wovor viele die Augen verschließen oder was sich andere nicht zu sagen trauen. Wir brauchen gute Menschen, mit einem guten Charakter. Und wir brauchen gesunden Menschenverstand.

Die Aufgaben und Probleme im Einzelnen sind vielfältig. Die wesentlichen spreche ich in diesem Buch an. Es sind die drängendsten Probleme, deren Lösung längst keinen Aufschub mehr duldet. Lösungsansätze gab und gibt es viele. Die meisten dienen jedoch den Interessen von Politikern, Religionen, Gewerkschaften, Lobbies und anderen Mächtigen. Nicht unseren Interessen. Nicht den Interessen von uns Menschen. Aus

diesem Grund entwickle ich sinnvolle Lösungen. Ohne Rücksicht auf die Interessen mächtiger Gruppen. Denn diese Rücksichtnahme ist Teil des Problems. Sie und die häufige Unfähigkeit der Verantwortlichen sind es, die sinnvolle Lösungen verhindern.

Viele haben auf Missstände hingewiesen. Manche in Form von Scherzen, Reimen, andere in Metaphern, wieder andere sehr direkt. Und was ist passiert? So gut wie nichts. Die Scherze und Reime haben viele falsch verstanden. Sie dachten es sei ausschließlich Humor oder Poesie, denn sie konnten darüber lachen oder sich an ihrer Form erfreuen. Dass eine wichtige Botschaft enthalten war, fiel vielen nicht auf. Die Hinweise in Metaphern, Bildern waren ebenfalls für viele nicht verständlich. Ich spreche von der großen Masse und die ist wenig intelligent. Selbst vor den direkten Hinweisen verschloss man oft die Augen. Man wollte das Leid, die Ungerechtigkeit nicht sehen. Denn es ist viel einfacher mit verschlossenen Augen und einer Dasgehtmich nichtsan-Einstellung in der Ecke zu sitzen – statt aufzustehen und etwas zu unternehmen um die unhaltbaren Zustände zu ändern. Doch es ist an der Zeit hinzusehen.

Es ist an der Zeit aufzustehen. Es ist an der Zeit uns zu erheben und die unhaltbaren Zustände zu ändern. Denn wie wir Menschen leben geht uns alle an.

Den schlechten Menschen wird das egal sein. Ist es euch egal? Zählt ihr nicht zu den Guten? Wenn ihr über gesunden Menschen verstand verfügt, wenn euch das Leid anderer und auch euer Leid nicht egal ist, wenn ihr gute Menschen seid ist es an der Zeit zu handeln und die Welt zu einem lebenswerteren Ort zu machen. Wann? Wo? Wie? Ich zeige euch das Leid, das Elend, die Ausbeutung, die Unterdrückung, die Bevormundung, die Ungerechtigkeit. Das, was falsch läuft. Ungeschönt. So wie es ist. Und ich zeige euch, wie wir es besser machen können. Öffnet die Augen und seht hin. Seht genau hin. Und ändert es. Macht es besser. Es liegt in eurer Macht.

Lest nicht nur einen Teil des Buchs. Lest das Buch vollständig und bildet euch erst dann eine Meinung. Viele Zusammenhänge erschließen sich erst, wenn man das gesamte Bild betrachtet. Alles hängt zusammen. Vielleicht werdet ihr euch an einigen Stellen angegriffen fühlen. Wenn das so sein sollte seid nicht beleidigt, wendet euch nicht ab. Ärgert euch nicht über die direkte Form der Kritik, sondern beschäftigt euch mit der Kritik selbst. Verwerft Kritik und Anregungen nicht, weil sie auf den ersten Blick nicht zu euren Ansichten zu passen scheinen. Oder weil sie nicht zu dem passen, was andere euch vorschreiben oder was ihr als

selbstverständlich erachtet. Denkt zuerst unvoreingenommen über die Kritik und die Verbesserungsvorschläge nach. Seid auch euch selbst gegenüber kritisch.

Nur die, die auch ihre eigenen Handlungen hinterfragen können sich zu besseren Menschen entwickeln. Und das ist es was wir brauchen – bessere Menschen.

MENSCHENRECHTE

Die Menschenrechte sind die grundlegendsten Rechte der Menschen. So wollen es die Politiker, die sie verfasst haben – zumindest behaupten sie das. Tatsächlich sind heutige Menschenrechtsdefinitionen zwei Dinge. Erstens die Folge von Machtinteressen. Und zweitens eine Dokumentation der Anmaßung und Überheblichkeit der Menschen. Machtinteressen finden wir in Menschenrechtsdefinitionen wenn wir uns ansehen was aufgenommen wurde und was nicht und vor allem wem Ausnahmen von den Menschenrechten gestattet werden. Anmaßend und überheblich sind die Menschenrechte, weil sie sich auf Menschen beschränken. Sind wir Säugetiere der Art Mensch mehr wert als andere empfindungsfähige Lebewesen? Nein – aber viele sehen es fälschlicherweise so. Im Ergebnis können uns die Menschenrechte genannten Vorschriften kaum schützen, denn sie sind unvollständig und von den Interessen der Mächtigen unterwandert. Und selbst den lückenhaften Schutz, den sie uns nach ihrem Wortlaut gewähren, erhalten wir häufig nicht.

DIE SCHLIMMSTEN VERBRECHEN

Jeden Tag geschehen überall auf der Welt schlimmste Verbrechen. Viele davon verstoßen selbst gegen die ungenügenden existierenden Menschenrechtsdefinitionen. Was letztlich egal ist, da es nur staatliche Vorschriften sind. Aber diese Verbrechen verstoßen gegen alles, was ethisch sinnvoll (an sinnvollen Werten orientiert) ist. Sie verstoßen gegen unsere Freiheit, gegen unsere Selbstbestimmung. Sie verursachen Bevormundung, Unterdrückung und Leid – das ist falsch.

Eines dieser schlimmsten Verbrechen ist die Folter. Folter ist das absichtliche Zufügen körperlichen und/oder geistigen (physischen und/oder psychischen) Leids mit dem Ziel den Gefolterten gefügig zu machen, seltener um zu bestrafen. Dadurch wird Druck auf den Gefolterten ausgeübt sein Verhalten zu ändern, um weiteres Leid abzuwenden. Das Ziel ist die Unterwerfung unter den Willen des Folterers und seiner Auftraggeber um so zum Beispiel die Herausgabe von Informationen oder Selbstbelastung zu erzwingen. Es geht um Macht. Außerdem gibt es Folter die Menschen anderen zufügen um sich selbst zu befriedigen – es kommen auch beide Gründe gemeinsam vor. Die Methoden der Folter sind Schläge, Verstümmelungen, Vergewaltigung, Elektroschocks, Schlafentzug, der Zwang lange in bestimmten Positionen zu verharren (zum Beispiel stehend), erzwungene Nacktheit, Nahrungsentzug, Nutzung von Drogen und vieles mehr. Auch Dinge die auf den ersten Blick keine Folter zu sein scheinen können dazu zählen. Zum Beispiel Drohungen, die Angst und dadurch Leid und Qual erzeugen. Oder kitzeln, Wärme und Kälte – was, entsprechend angewendet, leidvoll sein kann. Wer foltert? Die bereits erwähnten, die darin Befriedigung finden. Vor allem aber Menschen im Auftrag von Staaten, Politikern und Staatsdienern. Daher sind die Täter häufig Staatsdiener. Gefängnisaufseher (und von diesen offenbar geduldet Insassen die andere Insassen foltern), Soldaten, Geheimdienstmitarbeiter, Polizisten. Und Eltern: „Ohne essen ins Bett!“. Nahrungsentzug um zu bestrafen und dadurch Unterwerfung unter den

Willen der Eltern zu erzwingen – Folter. Auch religiöse Menschen foltern, wie ich später zeigen werde.

Häufig foltern Staaten nicht, oder nicht nur, sondern töten. Einzelne, die ihnen missfallen. Aber auch viele, organisiert, teils mit anderen Staaten gemeinsam. Dann nennen sie das Töten Krieg. Bereits das ist ein schweres Verbrechen, sofern er nicht der unmittelbaren Verteidigung dient. Aber Staaten basieren auf Gewalt, auf dem Recht des Stärkeren – also nutzen sie es. Dazu stecken sie Schwachsinnige in Tarnanzüge, geben ihnen tödliche Waffen und nennen sie Soldaten. Politiker benötigen diese Soldaten hauptsächlich um ihre Interessen, ihre Macht mit Gewalt zu sichern oder auszuweiten, um anderen ihren Willen aufzuzwingen. Das Recht des Stärkeren. Bereits während der Ausbildung kommt es unter den Soldaten zu Unterdrückung, Misshandlung, Folter, Vergewaltigung. Es ist nicht verwunderlich dass es auch im Krieg zu Folter von Gegnern, zu sexueller Misshandlungen von Kindern, Vergewaltigungen, Zwangsprostitution, Verstümmelungen und dem Töten anderer Soldaten und unbeteiligter Menschen kommt. Teilweise auf Befehl Vorgesetzter, teilweise aus eigenem Antrieb. Das ist das Ergebnis, wenn man Schwachsinnige an Waffen ausbildet und ihnen ein wenig Macht gibt – befehligt von anderen Schwachsinnigen. Das grundlegend selbe Problem gibt es auch bei anderen Staatsdienern, die Vergnügen daran zu haben scheinen, ihr winziges bisschen Macht auszuleben und andere zu unterdrücken. Auch indem sie sie für etwas, das die Unterdrückten nach überwiegend unsinnigen Vorschriften nicht dürfen, bestrafen. Finden Staaten nicht genug Freiwillige für solchen militärischen Unsinn oder vermuten sie dass sich nur nutzlose Idioten und Gewalttäter freiwillig melden würden, zwingen sie uns – oder einen Teil von uns – zur Militärarbeit. Sie nennen das Wehrpflicht. Das ist Zwangsarbeit – eine Form der Sklaverei, Kampfsklaven. Auch Kostenvorteile nennen sie als Grund – denn Sklaven sind billiger als die gleiche Zahl Freiwillige. Weigert man sich für sie zu kämpfen, oder andere Zwangsarbeit zu leisten, wird man bestraft. In der Schweiz kann man sich von dieser Form der Zwangsarbeit freikaufen. Statt dessen zahlt man einen

Geldbetrag an den Staat, genannt Wehr pflichtersatzabgabe. Neu ist das nicht. Schon früher konnte man sich von Sklaverei frei kaufen. Auch Kinder werden gezwungen zu kämpfen, andere zu töten und sich selbst töten zu lassen. Die Mächtigen, die das Recht des Stärkeren auf diese und andere Weise für sich nutzen, müssen nicht staatlich sein. Letztlich geht es immer um Macht. Im Detail (im Einzelnen) sind die Interessen unterschiedlich. Manchmal spielt dabei auch Religion eine Rolle.

Beim staatlichen Militär werden auch darüber hinaus die von Staaten bestimmten grundlegenden Rechte, ihre eigenen Vorschriften verletzt. Häufig nur bei Männern, von wegen (wie behauptet) gleiche Rechte für alle und Gleichbehandlung. So werden oft ausschließlich Männer zu dieser Form der Zwangsarbeit gezwungen. Sie werden aufgefordert sich nackt auszuziehen und medizinisch untersuchen zu lassen. Auch den daran beteiligten Ärzten muss man Vorwürfe machen. Sie verlangen das Entkleiden und führen zwangsweise medizinische Untersuchungen durch. Je nach Anwendung handelt es sich bei erzwungenem Entkleiden und Zwangsuntersuchungen um Folter oder um erniedrigende und unwürdige Tätigkeiten. Beides ist auch eine erhebliche Verletzung der, angeblich geschützten, Privatsphäre und wird von zahlreichen Staaten ständig durchgeführt. Bei Zwangsmilitärarbeit, aber auch beispielsweise bei erzwungenen Schuluntersuchungen. Auch Firmen führen medizinische Zwangsuntersuchungen durch. Die dabei gesammelten Informationen werden weitergegeben und missbraucht – üblicherweise ohne freies Einverständnis der Betroffenen.

In den Streitkräften werden die Opfer gezwungen den Willen der Politiker mit Waffengewalt durchsetzen, in ihrem Auftrag andere zu unterdrücken oder zu töten oder sich für die Existenz und die Macht des Staats töten zu lassen. Mehr noch – jeder Aufwand, den Politiker in Form ihres Machtapparats Staat von uns verlangen ist eine Form der Zwangsarbeit. Die Steuererklärung zum Beispiel. Das ist falsch. Zwangsarbeit muss abgeschafft werden. Die Täter, Politiker und ihre Diener, müssen gerecht bestraft werden. Die Opfer müssen, soweit möglich, zumindest finanziell Wiedergutmachung erfahren.

Dass die Staaten für sich selbst Ausnahmen vom Verbot der Zwangsarbeit und Sklaverei geschaffen haben, zum Beispiel zu den hier genannten Zwecken, ändert nichts daran dass es genau das ist – Zwangsarbeit und Sklaverei. Solche Ausnahmen entstehen wenn die

Täter, die Verbrecher die Vorschriften selbst machen. Manche Staaten bringen Menschen mit falschen Versprechungen dazu, sich im Wesentlichen zu staatlichen Tötungsmaschinen ausbilden zu lassen. Sie setzen auch Computerspiele, Fernseh und Kinofilme ein, um neue Soldaten zu rekrutieren. Religionen machen das ähnlich, eine von vielen Gemeinsamkeiten. Durch solche und ähnliche Spiele und Filme, aber nicht nur, lernen bereits Kinder, dass man Probleme mit Gewalt und Waffen löst. Mehr noch. Sie lernen dass man seinen Willen mit Waffengewalt durchsetzen und andere unterdrücken kann. Natürlich wird das Militär fälschlicherweise besonders positiv dargestellt. Spätestens wenn man Kindern zusätzlich Nachbildungen von Waffen zum Spielen gibt hat man damit den Grundstein für weitere gewalttätige und unterdrückende Soldaten oder Polizisten im Auftrag unter drückender Politiker gelegt. Die Nutzung von Computerspielen zur Rekrutierung von Soldaten ist logisch. Denn viele heutige Kriegstechniken unterscheiden sich optisch kaum von Computerspielen. Ebenso wie sich die Soldaten kaum von Computerspielern unterscheiden und freudig erregt echte Menschen über den Bildschirm töten.

Nicht nur Krieg, auch Terror, Terrorismus ist eine gewalttätige Methode um andere seinem Willen zu unterwerfen, gefügig zu machen, zu beherrschen. Einschüchterung, Zwang, die Erzeugung von Angst, durch Anwendung oder Androhung von Gewalt, sind Methoden des Terrors. Ob es sich dabei um körperliche (Terror) oder geistige (Psychoterror) Gewalt handelt, und ob man das unterscheiden will, ist egal. Beide Methoden werden von einzelnen Menschen und verschiedenen Organisationen angewendet. Aber auch von jeder Art des organisierten Verbrechens, wie Terrororganisationen. Wie ich zeigen werde zählen Religionen, Mafia und Staaten ebenfalls dazu. Sie alle sind letztlich Terrororganisationen.

Zwangsarbeit findet man auch anderswo. Dann geht es um Zwangsprostitution – Sexsklaven. Oder um Zwangsarbeit in Haus halten oder Fabriken – Arbeitssklaven. Auch hier sind Erwachsene und Kinder betroffen. Wir unterstützen das. Indem wir Leistungen von Sexsklaven in Anspruch nehmen und Produkte kaufen, die durch Arbeitssklaven hergestellt wurden. Menschen werden entführt oder mit falschen Versprechungen an einen anderen Ort gelockt und dann zu Sklaven gemacht – oder zur Ehefrau. Auch anderweitig gezwungen und misshandelt werden sie. Und sie werden verkauft – teilweise von den

eigenen Eltern. Das ist schlimm. Andererseits handeln wir mit Tieren. Warum nicht mit Menschen? Wir sind auch nur Tiere. Wenn es falsch ist mit Menschen zu handeln, und das ist es, dann ist es auch falsch mit anderen Tieren zu handeln. Manche Kinder werden nicht verkauft, sondern von ihren Eltern zum Arbeiten geschickt. Was es nicht wesentlich besser macht. Schlimm genug, dass die Kinder zum Arbeiten gezwungen werden. Hinzu kommt dass die Bedingungen inakzeptabel sind. Die Kinder werden ausgebeutet, gefährlichen Stoffen ausgesetzt, erkranken, manche sterben an den Folgen. Wenn Kinder verkauft werden oder arbeiten müssen um der Familie das finanzielle Überleben zu gestatten ist das vor allem auch ein Fehler der Politiker. Sie haben das System geschaffen, das viele negative Folgen hat und viele abzulehnende Dinge nicht verhindert, begünstigt oder ermöglicht – nicht nur diese.

Unter anderem in Indien gibt es eine strenge Gesellschaftsordnung, Kastensystem genannt. Die Zugehörigen der jeweiligen Kasten grenzen sich voneinander ab. Ehen werden innerhalb der jeweiligen Kaste von den Eltern arrangiert. Von freiem Willen keine Spur. Wer keiner Kaste angehört, oder nach anderer Sortierung der untersten der größten Kasten (Unberührbare, Dalits), lebt oft unter ärmlichsten, teilweise sklavenartigen Bedingungen. Sie müssen häufig die unangenehmsten Arbeiten verrichten und die Mitglieder der höheren Kasten gestatten ihnen manchmal nicht einmal Zugang zu Trinkwasser. In diesem hinduistisch geprägten System werden auch junge DalitMädchen zur Prostitution gezwungen – Tempelprostituierte. Die indische Kastenstruktur hat religiöse und Machtgründe. Die Gründe für die negativen Auswirkungen dieses Kastensystems liegen daher sowohl in der Religion (im nächsten Kapitel mehr zu den Verbrechen der Religionen) und in Machtansprüchen (dazu mehr im Kapitel „Demokratie, Verbrechen und Macht“).

Ein Kind als Sexsklaven zu missbrauchen ist sexueller Missbrauch. Das mag für viele von uns weit entfernt sein, man kann es leicht ignorieren. Doch Kinder werden überall sexuell missbraucht. Hier, in unserer Nähe, vielleicht im Haus nebenan oder im anderen Zimmer. Durch Fremde oder, sehr häufig, durch Familienmitglieder. Sexueller Missbrauch hat verschiedene Gesichter. Er geschieht im Bordell, auf der Straße, im Kinderzimmer. Viel häufiger als man annehmen mag. Beschneidungen

genannte Genitalverstümmelungen an Kindern sind ebenfalls sexueller Kindesmissbrauch und mehrere weitere schlimmste Verbrechen. Und auch sie geschehen ständig und fast überall. Obwohl sie gegen zahlreiche, häufig in den Menschenrechten enthaltene, Vorschriften verstoßen: Gegen die Unverletzlichkeit des Körpers, gegen die Unverletzlichkeit der Psyche, gegen die Würde, gegen die Freiheit (hier die Freiheit der Entscheidung und die Freiheit der Sexualität), gegen den Schutz des Privatlebens vor Eingriffen (unsere Sexualität zählt zu unserem Privatleben), gegen den besonderen Schutz von Kindern. Auch um ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit handelt es sich, Römisches Statut des Internationalen Strafgerichtshofs, Artikel 7, Absätze 1 und 2 (Übersetzung der Schweiz, SR 0.312.1), Zitat:

„1. Im Sinne dieses Statuts bedeutet «Verbrechen gegen die Menschlichkeit» jede der folgenden Handlungen, die im Rahmen eines ausgedehnten oder systematischen Angriffs gegen die Zivilbevölkerung und in Kenntnis des Angriffs begangen wird: [...]

g) Vergewaltigung, sexuelle Sklaverei, Nötigung zur Prostitution, erzwungene Schwangerschaft, Zwangssterilisation oder jede andere Form sexueller Gewalt von vergleichbarer Schwere;

h) Verfolgung einer identifizierbaren Gruppe oder Gemeinschaft aus politischen, rassischen, nationalen, ethnischen, kulturellen oder religiösen Gründen, Gründen des Geschlechts im Sinne des Absatzes 3 oder aus anderen nach dem Völkerrecht universell als unzulässig anerkannten Gründen im Zusammenhang mit einer in diesem Absatz genannten Handlung oder einem der Gerichtsbarkeit des Gerichtshofs unterliegenden Verbrechen; [...]

k) andere unmenschliche Handlungen ähnlicher Art, mit denen vorsätzlich grosse Leiden oder eine schwere Beeinträchtigung der körperlichen Unversehrtheit oder der geistigen oder körperlichen Gesundheit verursacht werden.

2. Im Sinne des Absatzes 1 a) bedeutet «Angriff gegen die Zivilbevölkerung» eine Verhaltensweise, die mit der mehrfachen

Begehung der in Absatz 1 genannten Handlungen gegen eine Zivilbevölkerung verbunden ist, in Ausführung oder zur Unterstützung der Politik eines Staates oder einer Organisation, die einen solchen Angriff zum Ziel hat; [...]“.

Genau darum handelt es sich, neben Taten einzelner Menschen. Angriffe durch Staaten, ihre Organisationen und Religionen in Form sexueller Gewalt in vergleichbarer Schwere und in Form anderer (was auch immer unmenschlich genau sein soll) Handlungen ähnlicher Art mit der Folge schwerer Beeinträchtigungen. Zwecks Genitalverstümmelung verfolgt werden anhand ihres Geschlechts identifizierte Gruppen (zum Beispiel männliche Menschen), was außerdem gegen die Gleichbehandlung verstößt, aus religiösen und verschiedenen anderen vorgeschobenen Gründen. Zugegeben wird das von den Verantwortlichen niemand. Denn dann müssten sie, die weltweite Durchsetzung vorausgesetzt, nicht nur Milliarden Menschen sondern auch andere Mächtige, wie Religionen, und sich selbst bestrafen. Letztlich ist egal, ob die Taten gegen eine staatliche Vorschrift verstoßen und ob man das zugibt. Es ist in jedem Fall falsch die Geschlechtsorgane/Genitalien von Menschen, häufig Kindern, zu verstümmeln. Das sagt uns der gesunde Menschenverstand. Man versucht das Verbrechen zu verbergen und nennt es daher verharmlosend und irreführend Beschneidung – Das ändert jedoch nichts daran dass es sich um Genitalverstümmelungen handelt. In meinem offenen Brief zu diesem Thema habe ich bereits darauf hingewiesen. Am Ende des Kapitels „Natur schutz und Gesundheit“ im Abschnitt „Ärzte“ komme ich ausführlicher auf das Thema zu sprechen.

Kinder sind oft das Ziel von Verbrechen. Denn sie können sich weniger wehren. Das Recht des Stärkeren. Je nach Art des Verbrechens und je nach Gegend sind mehr Jungen oder mehr Mädchen betroffen. In männlich geprägten Strukturen gelten häufig Mädchen als weniger wertvoll. Das zeigt sich manchmal an Benachteiligung im Beruf, manchmal indem Mädchen unterdrückt, schlechter versorgt, ausgesetzt oder getötet werden. Auch Armut und unsinnige Bräuche, wie die Mitgift bei der Heirat, haben damit zu tun.

Trans, Bi und Homosexualität ist, nach allem was man heute weiß, eine natürliche Variante, ähnlich wie Sommersprossen. So deutlich nach Geschlechtern getrennt wie sich das viele vorstellen, verhält es sich

offensichtlich ohnehin nicht. Selbst wenn Trans, Bi oder Homosexualität nicht natürlich wäre, wäre es für den Umgang mit Trans, Bi oder Homosexuellen egal. Es ist eines jeden Privat sache, was er in seinem Bett – oder wo auch immer – macht. Wir haben uns kein Urteil darüber anzumaßen, ob es unserer Ansicht nach gut oder schlecht, richtig oder falsch ist. Ob eine Frau mit einem Mann, ein Mann mit einem Mann, eine Frau mit einer Frau oder irgendjemand mit einer Gummipuppe Geschlechtsverkehr hat geht uns nichts an. Es fragt euch auch niemand was ihr gestern im Bett oder vorhin mit der Hand unter der Bettdecke gemacht habt. Zumindest sollte das keiner mit der Absicht ein Urteil zu fällen oder sich einzumischen fragen, denn es ist eure Privatsache. Gleichge schlechtliche Partner rechtlich anders zu stellen als Partner unter schiedlichen Geschlechts ist daher falsch. Die Unterscheidung zwischen Ehe und Zusammenleben ist ohnehin unsinnig. Ehe bedeutet, dass ein Staatsdiener auf ein Stück Papier schreibt und – damit registriert – dass zwei Menschen gemeinsam leben. Oder dass ein Oberreligiöser das Zusammenleben, und zusammen Sex haben, erlaubt. Welch ein Unsinn. Wenn man sich mag, lebt man zusammen – wenn nicht, nicht. Wenn man Geschlechtsverkehr haben will, dann los – niemand braucht dafür die Erlaubnis eines Unbeteiligten. Niemand hat sich darin einzumischen. Statt sich darüber aufzuregen dass Homosexuelle mancherorts eine Ehe schließen dürfen, an einem anderen Ort nicht, oder dass es an rechtlicher Gleichbehandlung fehlt, sollte man die bevormundende Ehe – eine unsinnige religiösstaatliche Vorschrift – abschaffen. Ohne Ehe ist auch das Risiko bei einer Trennung ausgeplündert zu werden geringer. Die ungleiche Behandlung unterschiedlicher Part nerschaften ist eine inakzeptable, aber noch bessere Situation. Denn auch andernorts werden Homosexuelle diskriminiert, benach teiligt – aber auch für Geschlechtsverkehr bestraft, teilweise mit dem Tod. Oft aus religiösen Gründen.

Unzureichende Menschenrechtsdefinitionen behaupten alle Menschen hätten die gleichen Rechte. Wie kommt es dann, dass Frauen anders behandelt werden als Männer? Wie kommt es, dass Kinder anders behandelt werden als Erwachsene? Wie kommt es, dass Homosexuelle anders behandelt werden als Heterosexuelle? Wie kommt es, dass Genitalverstümmelungen an Mädchen bekämpft werden und bei Jungen nicht? Das Verbrechen ist das selbe. Allen steht die gleiche Behandlung zu. Egal was in von Politi kern bestimmten Vorschriften, dazu zählen auch die Menschen rechte, steht. Die Frage ob Homosexuelle die gleichen

Rechte erhalten wie Heterosexuelle darf sich daher nicht stellen. Eine Situation, in der Homosexuelle weniger Möglichkeiten zugestanden werden als anderen, oder Frauen weniger als Männern, Kindern weniger als Erwachsenen, Jungen weniger als Mädchen hätte nie eintreten dürfen. Diese Situation ist eine Folge von Machtinteressen. Selbstverständlich verfügen beispielsweise Homosexuelle über die gleichen Ansprüche wie alle anderen Menschen. Und jeder der ihnen diese vorenthält oder sie für das verurteilt was sie von Natur aus sind handelt falsch. Ausschnitte – längst nicht alles.

Nicht nur zwischen männlich und weiblich, nach dem Alter oder nach der sexuellen Orientierung wird unsinnigerweise wertend unterschieden. Viele Menschen unterscheiden nach Aussehen, Herkunft und vielen anderen Dingen. In staatlichen Vorschriften und abseits davon. Gewiss, wir haben ein unterschiedliches Genom, offensichtlich zu erkennen an unterschiedlichen Hautfarben und anderen körperlichen Merkmalen wie Mund, Nasen oder Augenform. Wir unterscheiden uns auch sonst in unserer Erscheinung. Darüber hinaus sind einige von uns schüchtern, andere das Gegenteil. Wir kommen von unterschiedlichen Kontinenten, aus verschiedenen Regionen, aus unterschiedlichen Machtbereichen (Ländern, Staaten). Wir haben unterschiedliche Wertvorstellungen, allerdings sollten die wesentlichen gleich sein – Denn dabei geht es nicht um Ansichten, sondern um Richtig und Falsch, um Freiheit und Unfreiheit. Wir sprechen verschiedene Sprachen, haben einen unterschiedlichen Geschmack, einen unterschiedlichen Humor, verschiedene Vorlieben. Aber warum nennen wir uns Schwarze, Gelbe oder Weiße? Wieso unterscheiden wir auf gesellschaftlicher Ebene nach Asiaten oder Südamerikanern? Aus welchem Grund bezeichnen wir uns nach dem Machtbereich aus dem wir kommen, zum Beispiel Japaner? Wir haben mehr gemeinsam als uns unterscheidet. Wir sind alle Menschen. Und selbst wenn wir keine Menschen sind, wir sind alle Lebewesen.

Nutzt eine Fähigkeit die, neben der Wissbegierde und der Fähigkeit zu lernen, eine unserer wichtigsten Fähigkeiten ist. Betrachtet Dinge aus verschiedenen Perspektiven, Blickwinkeln. Eure eigene Perspektive ist wichtig. Aber es gibt auch die Perspektive der Betroffenen. Versetzt euch in die Lage von Kampfsklaven, Sexsklaven, Arbeitssklaven, Bevormundeten, Unterdrückten, Terrorisierten, Gefolterten,

Verstümmelten. Nutzt die Fähigkeit zum Wechsel der Perspektive – so schwer ist das nicht, probiert es. Nutzt diese Fähigkeit immer wenn andere als ihr alleine betroffen seid. Menschen die die Auswirkungen ihrer Taten, auch die Auswirkungen ihres Nichtstuns, auf andere berücksichtigen und ihre Handlungen danach ausrichten anderen nicht zu schaden sind bessere Menschen. Das klingt vielleicht aufwändig, ist es aber nicht. Ein guter Mensch achtet nicht nur auf sein eigenes Handeln sondern schreitet auch ein wenn einem anderen Schaden zugefügt wird.

Viele der schlimmsten Verbrechen sind in den Vorschriften der Politiker, teils in ihren höchsten, Menschenrechte genannt, verboten. Zum Beispiel Zwangsarbeit, Sklaverei und Genitalverstümmelungen. Warum werden diese und andere schwersten Verbrechen nicht verhindert und warum werden sie oft nicht einmal verfolgt? Weil Politiker für sich selbst Ausnahmen geschaffen haben. Weil Politiker Ausnahmen für andere, zum Beispiel für Religionen, geschaffen haben. Weil es viele Vorschriften mit unterschiedlichem Inhalt gibt, erstellt von unterschiedlichen Personen, teilweise widersprüchlich, die unterschiedlichen Interessen dienen. Weil es Vorschriften für die eine Region gibt und andere für die andere. Weil die Mächtigen sich nicht daran halten. Dadurch sind die Vorschriften unsinnig. Hinzu kommt, dass die enthaltenen sinnvollen und unschützenden Vorschriften häufig nicht durchgesetzt werden. Warum? Weil die Erstellung und Durchsetzung vollständiger Menschenrechte es Religionen und Politikern erschweren würde, ihre Machtposition zu behalten. Anders als die Vorschriften, die Politiker schützen. Diese werden fast immer durchgesetzt. In Menschenrechtserklärungen haben Politiker sogar die Pflicht, im Falle der Durchsetzung ist es ein Zwang, geschrieben sich ihnen zu unterwerfen. Teils versteckt, teilweise deutlich sichtbar. Und in der Menschenrechtsdefinition der Staatenorganisation Vereinte Nationen fehlt das, anderswo vorhandene aber eingeschränkte und damit verletzte, Recht auf körperliche Unversehrtheit. Warum? Sowohl das Fehlen als auch die verletztenden Einschränkungen haben den selben Grund – Macht. Wenn sie uns nicht zwingen würden uns ihnen zu unterwerfen und wenn sie uns körperlich nicht schaden könnten, könnten sie weniger Macht über uns ausüben. Das hat nur wenig mit uns schützenden Vorschriften, die die Menschenrechte angeblich sind, zu tun.

Wem nutzt all das? Wir haben keinen Nutzen davon. Es nutzt den Verbrechern. Denen, die uns bevormunden, ausbeuten und unterdrücken. Staaten, Mafia und Religionen. Wir können uns nicht auf Politiker und ihre Vorschriften verlassen. Sie sind nicht Teil der Lösung, sondern Teil des Problems. Wenn wir die Bevormundung, die Unterdrückung und das Leid beenden wollen, müssen wir selbst etwas gegen die schlimmsten Verbrechen unternehmen.

YOUPUBLISH

www.you-publish.com

YOUPublish turns any digital content into a ready-to-sell dynamic e-book. On any distributing platform.

By automating the productization of content, YOUPublish expands the market, brand exposure and influence for publishers & websites, forward looking companies, and bloggers, while simultaneously providing a previously untapped revenue source.

YOUPublish wants to become the SaaS utility for the content industry, monetizing these assets with a suite of digital media: **The YouTube of digital text.**

YOUPublish GmbH

Werastrasse 84

70190 Stuttgart

M: [info\(at\)you-publish.com](mailto:info@you-publish.com)

W: <http://www.you-publish.com>

Geschäftsführer: Andreas Dollmayer

Amtsgericht Stuttgart, HRB 748882

USt-IsNr.: DE295139162